Öffentlicher Teil

Die Vorsitzende Frau Schulze eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Eröffnung der öffentlichen Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende berichtet, dass alle Ausschüsse zu Beginn der Sitzung eine Einwohnerfragestunde anbieten. Vor dem Hintergrund der Schließung des Bewegungsbades haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, bis 16:30 Uhr Fragen an den Ausschuss zu stellen.

Frau Hoppe meldet sich zu Wort und trägt vor, dass das Bewegungsbad im Klinikum Wolfsburg geschlossen werde. Sie erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen.

Oberbürgermeister Mohrs erläutert, dass das Bad vom Klinikum bereits seit 2005 nicht mehr für eigene Therapiezwecke genutzt werde. Er merkt an, dass die Kliniken durch die Gesetzgebung chronisch unterfinanziert seien. Vor diesem Hintergrund könne auch das Klinikum keine Ausgaben tätigen, die nicht dessen Aufgabe seien. Da das Geld bereits für die klinische Versorgung knapp sei, könne kein Geld in Bereiche investiert werden, die für das Krankenhaus nicht wichtig seien.

Klinikumsdirektor Köster ergänzt, dass derzeit die Kapazitäten im Schwefelbad geprüft und zusätzliche Kurse angeboten werden. Er weist darauf hin, dass die Schließung zum 28.02.19 vorgesehen war, sodass insgesamt ein Jahr zur Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Verfügung stehe. Herr Köster verweist auf ein Gespräch am 26.02.18, in dem die Thematik bereits erörtert worden sei. Es wurde dargelegt, dass im Schwefelbad durchaus Einzeltermine möglich seien und es aktuell noch keine Wartelisten gäbe. Weiterhin sei beschlossen worden, dass das Bewegungsbad, solange es die Technik gewährleistet, über den 28.02.18 hinaus betrieben werde.

Frau Kieper informiert, dass das Bewegungsbad von dem Vereines Leben mit Krebs e.V. genutzt werde. Sie habe sich bereits mit einem Schreiben an Herrn Köster gewandt und erkundigt sich, ob auch eine Unterbringung der Krebsgruppen (ca. 15 Personen) im Schwefelbad möglich sei.

Klinikumsdirektor Köster bedankt sich bei Frau Kieper für das Schreiben und berichtet, dass an der Thematik bereits gearbeitet werde. Er betont, dass ihm die besondere Problematik durchaus bewusst sei.

Frau Kieper erkundigt sich weiterhin nach den Kosten für den Verein.

Klinikumsdirektor Köster antwortet, dass diese Fragestellung mit dem Schwefelbad geklärt werde.

Oberbürgermeister Mohrs ergänzt, dass die Bürger/innen zu recht eine optimale Behandlung fordern. Dafür werde auch das Geld von den Krankenkassen dringend benötigt. Er führt aus, dass die Reha der Krankheitsbehandlung nachgelagert und somit auch nicht die Aufgabe des Klinikums sei. Er stellt klar, dass es sich hierbei um die Aufgabe der Rehabilitationsträger handle.

Frau Reichelt erkundigt sich, ob bei dem Bau des Rehabilitationszentrums auch ein Bewegungsbad vorgesehen war.

Oberbürgermeister Mohrs antwortet, dass diese Frage an den Rehabilitationsträger gestellt werden müsse.

Klinikumsdirektor Köster ergänzt, dass das Gesundheitszentrum von einem privaten Investor gebaut worden sei. Seiner Kenntnis nach, stünde diese Thematik damals nicht zur Diskussion.

Frau Winkler übergibt Herrn Köster eine Unterschriftenliste und betont die Notwendigkeit des Bewegungsbades. Sie führt aus, dass das Bad besonders für die alten und kranken Menschen der Region von großer Bedeutung sei. Insbesondere da es in der näheren Umgebung keine Alternativen gäbe. Ihrer Ansicht nach sei der Vermieter, also das Klinikum bzw. die Stadt Wolfsburg, für die Sanierung des Bewegungsbades verantwortlich.

Oberbürgermeister Mohrs betont, dass die Sanierung weder die Aufgabe des Klinikums noch der Stadt sei. Das Klinikum sei für die Sicherstellung des Versorgungsauftrages verantwortlich. Darüber hinaus habe die Stadt bereits mehrere Millionen Euro in das Schwefelbad in Fallersleben investiert. Hierbei handle es sich um eine freiwillige Leistung, die in wirtschaftlich guten Zeiten getätigt worden sei. Er weist darauf hin, dass sich die Stadt solche Ausgaben zurzeit leider nicht leisten könne. Auch stellt er klar, dass das Angebot von Rehabilitationsleistungen die Aufgabe der Rehaträger sei. Insbesondere da sie hierfür von den Krankenkassen finanziert werden.

Herr Böhm führt aus, dass die Reha noch bis 2001 Bestandteil der Krankenhausbehandlung gewesen sei und merkt an, dass das Bad auch für die Patienten des Klinikums genutzt worden sei. Er erkundigt er sich nach den Möglichkeiten einer Fremdfinanzierung.

Herr Dr. Klein erläutert, dass sich die Therapien verändert haben und die Patienten mittlerweile schnell ohne das Bewegungsbad bzw. eine Wassergymnastik mobilisiert werden können. Er weist darauf hin, dass die Gesundheitspolitik entschieden habe, die Krankenhausbehandlung von der Reha zu trennen. Somit sei es dem Klinikum gar nicht erlaubt, Geld für Rehaleistungen auszugeben.

Klinikumsdirektor Köster informiert, dass es bereits Gespräche mit dem Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZAR) gegeben habe. Auch das ZAR werde die Kosten nicht übernehmen.

Frau Dörschner erkundigt sich, warum die Mieteinnahmen des ZAR nicht für die Sanierung genutzt werden.

Klinikumsdirektor Köster antwortet, dass bereits eine Berechnung stattgefunden habe und eine Abbildung nicht möglich gewesen sei. Er ergänzt, dass sich die Stadt Wolfsburg bereits das Schwefelbad leiste. Das Schwefelbad verursache einen Verlust von rund 250.000 Euro pro Jahr. Weiterhin sei das Bewegungsbad bereits vor 10 Jahren abgeschrieben gewesen.

Frau Winkler informiert, dass es in der Vergangenheit mehrere Beschwerden über den Zustand des Bewegungsbades gegeben habe und erkundigt sich, warum bislang keine Reparaturen durchgeführt worden seien.

Klinikumsdirektor Köster weist darauf hin, dass es sich bei der Sanierung nicht um kleine Schönheitsreparaturen, sondern um veraltete technische Anlagen handle.

Frau Winkler erkundigt sich, ob bereits eine Fremdfinanzierung, z.B. durch die Sparkasse, in Betracht gezogen worden sei.

Oberbürgermeister Mohrs weist nochmals darauf hin, dass sich die Kostenträger für eine Trennung der Krankenhausversorgung und der Rehabilitationsleistungen entschieden haben. Es sei dem Klinikum somit nicht erlaubt, die finanziellen Mittel der Patientenversorgung für Rehabilitationsleistungen auszugeben. Herr Mohrs stellt klar, dass die Zuständigkeit definitiv nicht beim Klinikum, sondern bei den Rehaträgern liege. Das Bad werde solange genutzt, wie es die technischen Anlagen zulassen. Sollten Investoren für eine Fremdfinanzierung gefunden werden, seien ggf. weitere Absprachen möglich. Er bedankt sich bei Herrn Köster für das große Entgegenkommen und die sinnvolle sowie vorausschauende Planung.

Frau Wind stellt die Frage, ob das ZAR vor zwei Jahren von den Reparaturen oder Kosten gewusst habe.

Klinikumsdirektor Köster erklärt, dass das Klinikum direkt auf das ZAR zugegangen sei und verweist auf den einjährigen Vorlauf.

Die Einwohnerfragerunde wird geschlossen.

Herr Kirsch bittet um eine Änderung der Tagesordnung.

Punkt 3.3: Klinikum beendet Vermietung des Bewegungsbades Kenntnissgabe 2018/0310 wird vorgezogen und unter Punkt 1 behandelt.

K 2018/3010

Klinikumsdirektor Köster informiert über eine Änderung der Kenntnissgabe. Das Bewegungsbad werde nicht zum 28.02.19 geschlossen, sondern solange genutzt, wie es die technischen Anlagen zulassen.

Herr Kirsch bedankt sich bei allen Anwesenden und merkt an, dass es zu dieser Thematik noch Redebedarf gäbe. Er stellt fest, dass die CDU und SPD an dem Gespräch am 26.02.18 teilgenommen haben und betont, dass die PUG-Fraktion eine gemeinsame Bearbeitung bevorzuge. Herr Kirsch weist darauf hin, dass eine Vielzahl an Personen betroffen sei. Er hofft auf Unterstützung, sodass die Schließung des Bades verzögert bzw. verhindert werde.

Herr Viereck bedankt sich bei Herrn Köster für die vorausschauende Planung. Darüber hinaus bittet er um Vorsicht mit Vorwürfen und verweist diesbezüglich auf eine Aussage von Herrn Schlegel.

Herr Viereck informiert u.a. über das Hallenbad im Sandkamp, indem bereits weitere Projekte geplant seien. Aufgrund der derzeitige Haushaltslage der Stadt sei auch im Sandkamp eine komplette Sanierung und Modernisierung nicht möglich. Darüber hinaus gäbe es noch das Schwefelbad in Fallersleben. Seiner Ansicht nach gehe es hierbei um das gemeinsame Bemühen mit den Fraktionen und Initiativen, um die bestmögliche Versorgung in Wolfsburg sicherzustellen.

Oberbürgermeister Mohrs merkt an, dass er den Zwischenruf der AFD-Fraktion nicht gehört habe. Habe es eine solche Aussage gegeben, werde er sich diesbezüglich an das Rechtsamt wenden und eine rechtliche Prüfung veranlassen. Anschließend bezieht er sich auf das Gespräch am 26.02.18 und erklärt, dass die Vorsitzende sowie die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses teilgenommen haben. Er stellt klar, dass das Hinzuziehen der Vorsitzenden nichts mit den Parteivorsitzenden zu tun habe. Es sei entsprechend der Geschäftsordnung gehandelt worden und eine Ausgrenzung von Fraktionen habe nicht stattgefunden.

Herr Klaffehn betont die Emotionalität der Thematik. Da es eine Kenntnisaufgabe sei, habe eine Diskussion keinen Einfluss. Er wiederholt, dass das Klinikum kein Geld für Sachen ausgeben solle, für die es nicht zuständig sei. Insbesondere im Hinblick auf den Tatbestand der Veruntreuung. Er führt aus, dass es sich bei dem Bewegungsbad um ein seit Jahren vermietetes Objekt handle und vertritt die Ansicht, dass der Mietzins in der Rücklage für Reparaturen oder Renovierungen hätte abgelegt werden können. Auch stellt er fest, dass die verbleibende Zeit genutzt werden solle, um Konzepte zu erstellen, Investoren zu finden oder Finanzierungsmodelle zu entwickeln.

Herr Richter vertritt ebenfalls die Ansicht, dass das Geld für die Sanierung nicht vom Klinikum kommen solle, da es zweckentfremdet wäre. Seiner Ansicht nach sei das Geld der Stadt Wolfsburg hier besser investiert, als in anderen Investitionen.

Frau Dresler betont, dass die Stadt Wolfsburg zur Verantwortung gezogen werden müsse. Sie verweist auf den Tag der Niedersachsen und erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob es denn keine Gelder für alte und kranke Menschen gäbe.

2. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung vom 13.12.2017

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung einstimmig angenommen.

3. Kenntnisaufgaben

Die Vorsitzende Frau Schulze informiert über drei mündliche Kenntnisaufgaben.

Klinikumsdirektor Köster teilt mit, dass die Einweihung der Kinderklinik für Psychosomatik verschoben werde. Die Einweihungsfeier finde am 06.06.18 um 15:00 Uhr statt.

Klinikumsdirektor Köster informiert, dass das Klinikum nun in der Lage sei, das komplette Haus für 2,5 bis 3 Tage über Notstrom laufen zulassen. Das Projekt sei ohne Kosten, die über den Beschluss hinausgehen realisiert worden.

Herr Dr. Chandra berichtet über die derzeitige Grippewelle und die angespannte Situation im Klinikum. Gegenwärtig seien 11 Patientin wegen einer Grippeerkrankung in stationärer Behandlung. Darüber hinaus sei eine Isolierstation, d.h. ein definierter

Bereich für die Grippe-Erkrankten, eingerichtet worden. Vom 27.02.18 auf den 28.02.18 habe es sieben Neuaufnahmen und sechs Entlassungen gegeben. Er informiert, dass der Piek der Grippewelle in der vergangenen Woche vermutet werde. Mittlerweile gäbe es Klinikum keine adäquaten Mengen an Schutzmasken und Grippetests. Es sei reagiert worden, indem der Grippetest auf den erforderlichen Stationen konzertiert wurde. Weiterhin informiert er, dass Terminverschiebungen leider sind nicht zu vermeiden seien und elektive Patienten abgestellt werden müssen. Eine Aussage darüber, wie lange die Situation noch anhält, sei nicht möglich.

Frau Fischer erkundigt sich, wie gefährlich die aktuelle Situation sei.

- 3.1** **Herr Dr. Chandra** antwortet, dass noch keine Patienten auf der Intensivstation behandelt worden seien und es auch noch keine Todesfälle gegeben habe. Die normale Grippe sei grundsätzlich nur in Kombination mit Begleiterkrankungen gefährlich.

K 2018/0270

- 3.2** Die schriftliche Kenntnissgabe wird zur Kenntnis genommen. Herr Köster weist darauf hin, dass die Länder weiterhin zu wenig Geld für Investitionen zur Verfügung stellen würden.

3.4 **K 2018/0291**

Klinikumsdirektor Köster informiert über zwei verschiedene Objektbeschlüsse, die budgetmäßig zusammengefasst wurden. Herr Köster merkt an, dass die Mittel ausreichend seien.

K 2018/0314

Frau Schulze informiert, dass der Qualitätsbericht 2016 demnächst zur Verfügung gestellt werde.

Herr Dr. Chandra berichtet, dass der Qualitätsbericht einmal jährlich veröffentlicht werde. Der Qualitätsbericht für 2016 sei bereits erstellt und zeitgerecht an den G-BA gesendet worden. Der strukturierte Dialog werde bis März andauern.

Klinikumsdirektor Köster ergänzt, dass der Qualitätsbericht zukünftig digital zur Verfügung gestellt werde. Sollte ein Bericht in Papierform gewünscht sein, sei eine Anforderung per Mail möglich.

Herr Kafflehn stellt die Frage, was ein strukturierter Dialog sei.

Herr Dr. Chandra erläutert, dass bei dem strukturierten Dialog die Daten des Klinikums ins Verhältnis zu anderen Krankenhäusern gesetzt werden. Bei dem strukturierten Dialog überprüfen Fachgruppen, ob die vorgelegten Daten Auffälligkeiten aufweisen. Bei Nichtgefallen sei ggf. eine Zielvereinbarung erforderlich.

4 **Berichte**

4.1 **B 2018/0059**

4.2

Die Vorsitzende Frau Schulze merkt an, dass der Antrag 2017/0112 der CDU-Fraktion in der letzten Sitzung vorgetragen worden sei und nun ein Termin für die Arbeitsgruppe gesucht werde. Herr Köster bittet ergänzend um Rückmeldungen zu Beteiligungen.

Patientensprecherin Frau Knaack berichtet über ihre Tätigkeit im Klinikum. Mittlerweise habe Frau Rabe das Klinikum und auch die Mitarbeiter/innen kennengelernt. Sie führt aus, dass das Angebot weiterhin dankbar angenommen werde und auch die Zusammenarbeit mit den Ärzten und Pflegekräften hervorragend sei. Ebenfalls berichtet Frau Knaack, dass die Kleiderausgabe weiterhin drei- bis viermal die Woche erfolge. Sie informiert über das Regionaltreffen am 21.11.17 im Klinikum Wolfsburg, an dem insgesamt 32 Patientensprecher/innen teilgenommen haben. Frau Knaack weist darauf hin, dass das Programm von sechs Kliniken übernommen worden sei.

Frau Hansen-Schubert bedankt sich bei Frau Knaack für die Arbeit im Klinikum.

Frau Fischer präsentiert die Auswertung der Beschwerden im Jahr 2017. Insgesamt sei die Anzahl der Beschwerden von 166 im Jahr 2016 auf 149 im Jahr 2017 gesunken. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Chandra stellt die Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung vor und merkt an, dass ein Vergleich der Jahre 2018 und 2017 nicht möglich sei. Der Vergleich mit anderen Einrichtungen hingegen, sei weiterhin möglich. Herr Dr. Chandra führt aus, dass die Ergebnisse der Patientenbefragung insgesamt durchgehend seien und keine bemerkenswerten Änderungen aufweisen. Die Zufriedenheit der Patienten mit Ärzten, Pflegepersonal und der Behandlung sei weiterhin hoch. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Hansen-Schubert erkundigt sich, ob bei die Kategorie Essensangebot, z.B. nach Essensqualität oder Essenauswahl, weiter differenzierbar sei.

Herr Dr. Chandra verneint diese Frage.

Die Vorsitzende Frau Schulze bedankt sich für das gute Ergebnis auch bei den Mitarbeiter/innen des Klinikums für die sehr gute Arbeit.

5 V 2018/0618

Herr Klaffehn fragt nach, was unter Massenmehrungen zu verstehen sei.

Herr Dolatka erklärt den Begriff anhand eines Beispiels. Werden z.B. 400 m Kabel ausgeschrieben, anschließend jedoch 440 m Kabel benötigt, handle es sich um sog. Massenmehrungen. Bei geringen Mengen erfolge nicht die Erstellung eines separaten Angebotes, sondern die Verrechnung mit dem Auftrag. In Summe ergebe sich dann ein höherer Betrag.

6 Abstimmungsergebnis:
einstimmig

V 2018/0626

Herr Klaffehn erkundigt sich nach geringeren Kosten.

Klinikumsdirektor Köster verneint die Frage und weist darauf hin, dass die Technik und EDV sehr kostenintensiv seien.

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

7 Abstimmungsergebnis:
einstimmig

V 2018/0629

Klinikumsdirektor Köster informiert über ein ausgeglichenes Ergebnis im Haushaltsjahr 2018. Er ergänzt, dass es im Haushaltsplan zwei Risiken gäbe. Dies seien neben der Tarifierhöhung u.a. auch die Leistungen, die in diesem Jahr erbracht werden.

Herr Viereck merkt an, dass das Ziel die schwarze Null gewesen sei und bedankt sich bei dem Klinikumsdirektor für das ausgeglichene Ergebnis.

Frau Fischer weist darauf hin, dass das Ergebnis eine unglaubliche Leistung des Klinikums sei und bedankt sich bei jedem Einzelnen.

Die Vorsitzende Frau Schulze schließt sich dem Dank an.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

8 B 2018/0062

Herr Kirsch merkt an, dass im Pflegedienst entsprechend des Stellenplans eine nicht unwesentliche Anzahl an Stellen nicht besetzt sei.

Herr Frohbart begründet dies mit einer Stichtagsbetrachtung am 30.06.2018. Hierbei handle es sich um Zahlen, die zu diesem Zeitpunkt vorlagen. Die vakanten Stellen seien zum Großteil wiederbesetzt worden.

Herr Kafflehn erkundigt sich auch nach der Zuordnung der P-Tabelle.

Herr Frohbart erläutert, dass mit der neuen Entgeltordnung zum TVöD eine neue Entgelttabelle für den Bereich Pflege, die sog. P-Tabelle, eingeführt worden sei. Hierdurch habe sich grundsätzlich keine Verschlechterung ergeben. Seiner Ansicht nach habe sich die Situation für Pflegekräfte mit Leitungsfunktionen deutlich verbessert.

Frau Hansen-Schubert fragt, ob bei den Budgetverhandlungen auch an das Pflegepersonal und die Auszubildenden gedacht werde.

9 **Klinikumsdirektor Köster** merkt an, dass diese Frage die laufenden Budgetverhandlungen betreffe und die Beantwortung daher in der nichtöffentlichen Sitzung erfolge.

V 2018/0641

Klinikumsdirektor Köster berichtet, dass trotz der stetigen Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrums ein Überschuss zu verzeichnen sei.

Frau Stary ergänzt, dass ein positives Ergebnis geplant sei, da auch im vergangenen Jahr ein positives Ergebnis erreicht worden sei.

10 **Abstimmungsergebnis:**
einstimmig

Anfragen und Anregungen

Frau Fischer informiert, dass die Drehtür in der Eingangshalle im G-Haus defekt sei und erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Reparatur.

Klinikumsdirektor Köster informiert, dass die Tür am Morgen des 28.02.18 kaputtgegangen sei. Die Technische Abteilung sei bereits informiert.

Frau Hansen-Schubert verweist auf den Umzug der Kinderklinik für Psychosomatik und erkundigt sich nach einer Nachnutzung der Villa Bunterkund. In diesem Zusammenhang schlägt sie vor, die Räumlichkeiten ggf. für ein Kinderhospiz zu nutzen.

Klinikumsdirektor Köster erläutert, dass die Anzahl der Kinder für eine entsprechende Nachnutzung zu gering sei. Er weist darauf hin, dass die Fertigstellung der Kinderklinik für Somatik erst für Mai 2019 geplant sei. Die Nachnutzung der Kinderklinik werde weiterhin behandelt.

Klinikumsdirektor Köster informiert, dass der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst für Kinder seine Leistungen für ein Jahr im Medizinischen Versorgungszentrum erbringen werde. Die Kassenärztliche Vereinigung werde ihre Dienste ab dem 03.04.18 durchführen.

Herr Kirsch bedankt sich im Namen der PUG-Fraktion bei Herrn Mohrs für seine Tätigkeit als zuständiger Dezernent.

Auch die **Vorsitzende Frau Schulze** und der Ausschuss bedanken sich bei Herrn Mohrs für die gute Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister Mohrs stellt fest, dass viele Kommunen ihre Kliniken verkauft haben und ihm sowie der Stadt Wolfsburg ein kommunales Krankenhaus besonders wichtig seien. Er bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und betont, dass ihm die Zusammenarbeit viel Freude bereitet habe.

Die Vorsitzende Frau Schulze bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt die öffentliche Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr